

BZ BERNER ZEITUNG

Unbedingte Lustfahrtempfehlung

Witzig und auf den Punkt überdreht: Bei der Inszenierung von «Im weissen Rössl» der Berner Sommeroperette stimmt einiges – doch letztlich ist es Uwe Schönbeck, der dem Stück Würze verleiht.



In Hochform: Uwe Schönbeck kommt im «Weissen Rössl» voll in Fahrt. Bild: zvg

Guckkastenbühne, Seitenbalkon, Linoleumboden, Anstrich in dezenten Rosa- und Blautönen: Der Saal des Restaurants Sternen in Bümpliz kann alles. Wo sonst findet die Operette «Im weissen Rössl» eine bessere neue Heimat als hier?

Die 1930 uraufgeführte Operette spielt im österreichischen Salzkammergut, in Sankt Wolfgang am Wolfgangsee. Oberkellner Leopold (Erwin Hurni) hat sich unsterblich in die verwitwete Wirtin Josepha Vogelhuber (Judith Lüpold) verliebt, die ihn jedoch abblitzen lässt. Eine streit- und liebeslustige Gästeschar trifft nach und nach ein. Es wird geflirtet, gewandert und gebechert.

Am Schluss, alles andere wäre eine faustdicke Überraschung, finden Männlein und Weiblein zusammen, und es wird munter verlobt. Nach zweieinhalb Stunden gibts im hochsommerlich tropischen Sternensaal Standing Ovationen. Wie kann das sein bei dieser gar harmlosen und absehbaren Geschichte?

Da kann man lustig sein

Schnell wird klar: Dieses fadenscheinige Setting hat Komponist Ralph Benatzky nur benutzt, um böse Sprüche, fiese Witzchen und – vor allem – fantastisches Liedgut unterzubringen. Im «Weissen Rössl» folgt Ohrwurm auf Ohrwurm. Der Walzer «Im Salzkammergut, da kann man gut lustig sein», die Liebesschmacherei «Die ganze Welt ist himmelblau» und natürlich «Was kann der Sigismund dafür».

Daraus macht die Berner Sommeroperette in ihrer ersten Produktion eine begeisternde Aufführung, bei der gar vieles stimmt (Regie: Simon Burkhalter). Das Ad-hoc-Orchester unter der Leitung von Michael Kreis kommt mit der glasklaren, fast trockenen Akustik des Sternensaals gut zurecht. Es spielt die Schlager präzise, leicht und mit viel Zug.

Die Songs sitzen, die Sänger sind gut, auch in den kleineren Rollen – und davon gibt

Michael Feller
Kulturredaktor
@mikefelloni 10:55

Artikel zum Thema

Die Welt, so himmelblau



Diesen Sommer reüssierte Rebekka Maeder in der Gartenoper Langenthal als Martha, nun schlägt die Berner Sopranistin mit Benatzkys «Im weissen Rössl» etwas leichtere Töne an. Die Operette feiert am 26. August in Bümpliz Premiere. [Mehr...](#)

Von Peter Wäch 23.08.2016

Zwei «Rössl» kommen sich ins Gehege

Bern Ein neuer Operettenverein führt im Sommer «Im weissen Rössl» auf. Doch der Produktion im Sternen Bümpliz erwächst Konkurrenz aus der Stadtmitte: Konzert Theater Bern plant dasselbe Stück im Kubus. [Mehr...](#)

Michael Feller. 03.03.2016

es viele, insgesamt achtzehn. Dazu kommt der stets sichere Chor. Selbst wenn das ganze Aufgebot die Bühne bevölkert, bleibt die Produktion kompakt und die Spannung hoch. Es gibt Tanz und Jodel, und die Sängerinnen und Sänger in den Hauptrollen tragen den fachgerechten Schalk den ganzen Abend lang auf den Lippen. Judith Lüpold als Josepha Vogelhuber, Erwin Hurni als Leopold und Daniel Bentz als galanter Rechtsanwalt Doktor Siedler.

Klasse Berliner

Doch letztlich verleiht Uwe Schönbeck als Fabrikant Giesecke dem Abend die Würze. Seine paar Auftritte als notorisch nörgelnder Berliner sind klasse. «Hier ist es so ruhig, dass ich immer mein Herz schlagen höre. Das wär mir in Berlin nicht passiert!»

Darf ich eine schmieren?

Als dann noch der altersmilde Kaiser Franz Josef (Silvia Jost) auftritt, ist das Chaos perfekt. «Darf ich Ihnen eine schmieren, Ihre Majestät?», fragt die Wirtin, «ich meine, eine Buttersemmel.» Trotz diverser Fauxpas renkt sich alles ein. Das «Weisse Rössl» im Sternensaal Bümpliz ist also eine runde Sache, auch wenn sowohl die Liebe wie auch der Schluss ein wenig auf sich warten lassen. Unbedingte Lustfahrtempfehlung.

«Im weissen Rössl»: Nächste Aufführung am Freitag, 2. September, Sternensaal Bümpliz. Weitere Vorstellungen bis 11. September. Infos unter www.sommeroperette.com. (Berner Zeitung)

(Erstellt: 29.08.2016, 10:55 Uhr)